Schwerter Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint wöchentlich sechs mal. Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Mark, Einzelnummer 15 Pfg. Druck u. Verlag von C. Braus, Schwerte (Ruhr). Postscheckkonten: Dortmund 2352 und Hannover 21874. Geschäftsstelle: Große Marktstr. 3—5. Verantwortlich für die Schriftleitung H. Linner, Schwerte. Fernruf 2770

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger, Schwerter Volkszeitung, Schwerter Volksblatt

Westhofener Zeitung, Aplerbecker Zeitung, Langscheder Zeitung, Holzwickeder Zeitung

Anzeigenpreise für die achtgespalt. mm-Zeile 9 Pfg., Auswärtige, finanzamtliche u. gerichtliche Anzeigen 10 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. Für teleson. aufgegebene Inserate übernehmen wir keine Gewähr. Bei unvorhergesehn. Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalten, übernehmen wir keinerlei Gewähr für pünktliches Erscheinen der Zeitung u. kann auch keinerlei Anspruch auf Schadenersatz oder Nachlieferung erhoben werden

Tageblatt für die Stadt Schwerte und das Amt Westhofen ◈ Kreisblatt für den nördlichen Teil des Landkreises Iserlohn

Nr. 302 (Erstes Blatt) Schwerte (Ruhr), Samstag, den 27. Dezember 1930 63. Jahrgang

Vintila Bratianus Tod

Von einem Bukarester Deutschen.

Am Montagabend verbreitete sich die Nachricht vom Tode Vintila Bratianus. Er gehörte zur Dynastie Bratianu, ohne die man sich lange keine rumänische Regierung denken konnte, aber er besaß weder die Bedeutung seine Vaters Joan, noch seines älteren Bruders Jonel. Seine Eigensinnigkeit und Starrköpfigkeit haben nicht wenig dazu beigetragen, die Liberale Partei, die Rumänien fast unbeschränkt beherrschte, herunterzubringen und unmöglich zu machen. Als König Carol ins Land zurückkehrte und unter großem Jubel der Bevölkerung den Thron bestieg, bot sich für die Liberalen die Aussicht, wieder an der Regierung teilzunehmen. König Carol wollte seine Herrschaft gern mit einem Konzentrationsministerium beginnen. Er hätte den Widerstand, den Maniu diesem Gedanken leistete, wohl überwinden können, aber er mußte alle Versöhnungsbestrebungen angesichts der Unversöhnlichkeit Vintila Bratianus fallen lassen. Vintila weigerte sich durchaus „zum König zu gehen". Viele Liberale teilten diese unnachgiebige Ansicht keineswegs und es kam deswegen sogar zu einer inneren Spaltung der Partei. Die gespaltene Partei konnte sich natürlich erst recht nicht an einer Regierungsbildung beteiligen. Als Maniu sich zurückzog, kamen die Liberalen gar nicht in Betracht. Die Regierung Mironescu wurde ohne sie gebildet. Der Tod Vintilas öffnet jetzt gewisse Möglichkeiten für eine Teilnahme der Liberalen an der Regierung.

Das Kabinett Mironescu steht nicht sehr fest. Es war Maniu gelungen, die Bauern aller Landesteile sowohl Altrumäniens wie Bessarabiens wie Siebenbürgens zu einer Partei zu vereinigen. Dabei kam es ihm zustatten, daß er selbst aus Siebenbürgen stammt, auch im alten ungarischen Parlament lange für die siebenbürgischen Rumänen gekämpft hatte. Jetzt machen sich aber regionale Spaltungen in dre Regierungspartei bemerkbar und das Kabinett Mironescu kann eines Tages von einem Teil seiner heutigen Anhänger im Parlament verlassen werden. Wahrscheinlich kommt es dann zur Auflösung und Neuwahlen, die Aussichten für die Liberalen bieten. Der Tod Vintila Bratianus verbessert das Verhältnis der Liberalen zur Krone. Auch scheint die Partei selbst etwas in sich zu gehen und sich von früheren Fehlern zu befreien. Diese Fehler waren hauptsächlich eine Wirtschaftspolitik, die keine Rücksicht auf die Interessen der Kleinbauern und der Kleinbürger nahm, die großen Hilfsquellen des Landes dem fremden Kapital auslieferte, was fette Kommissionen und Posten für die liberalen Politiker bedeutete, und in einer allzu geringen Rücksichtnahme auf die öffentliche Meinung. Die Wahlen wurden von den liberalen Kabinetten mit Korruption und Terror gemacht. Ein Wahlgesetz, das die Liberalen auf sich zugeschnitten hatten, kam ihnen dabei zu Hilfe. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes bekam die Partei, die vierzig Prozent der Stimmen aufbrachte, eine Prämie von Stimmen, die ihr die Mehrheit in der Kammer zusicherte. (Maniu hat dann mit demselben Wahlgesetz, aber ohne Korruption und Terror seine Wahlen gemacht und seine Mehrheit erzielt.)

Jetzt bemühen sich die Liberalen in vielen Parteitagen und Versammlungen, die sie in allen Teilen des Landes abhalten, die Wähler für sich zu gewinnen. Durch Vintila Bratianus Tod wird es der Partei möglich sein, sich wieder zusammenzuschließen und sie dürfte bei den nächsten Wahlen Erfolge haben.

Es ist zweifellos, daß Carol den Wunsch hat, so lange es irgend angeht, parlamentarisch zu regieren. Aber der heutige Parlamentarismus leidet ja unter der Zersplitterung der Parteien, die dazu führen kann, daß es nicht möglich ist, eine arbeitsfähige Mehrheit zu bilden. Es muß dann nicht immer zur Diktatur gegriffen werden. König Carol wird nicht viel Lust haben, dem Beispiel des jugoslawischen Nachbarn zu folgen. Eher würde er versuchen, die arbeitswilligen Parteielemente um ein sachliches Programm zu gruppieren und ein Kabinett von Fachministern zu bilden. Unter den rumänischen Politikern ist es vor allem Argetolanu, der den Gedanken einer solchen fachmännischen Regierung verfolgt und der überzeugt ist, aus den Parteien die nötige Mehrheit dafür herauszuholen, die also keine Parteienmehrheit, aber eine parlamentarische Mehrheit wäre. Ein kühner Gedanke! Vielleicht der einzig richtige, um ein von den Parteien so zerrüttetes Land wie Rumänien zu wirtschaftlich ersprießlicher Tätigkeit zu führen

Eine Weihnachtsansprache des Papstes

wtb. **Stadt des Vatikans,** 24. Dez. Der Papst empfing heute die Kardinäle, die ihm ihre Glückwünsche zum Weihnachtsfeste aussprachen. In seiner Erwiderung dankte er ihnen zunächst für ihre Wünsche und berührte dann mehrere Fragen, die die Gegenwart besonders beschäftigen, namentlich das allgemeine Unbehagen auf wirtschaftlichem Gebiete und die Arbeitslosigkeit. Er erklärte, er hoffe, daß die Wolken, die man heute am Horizont erblicke, nicht sämtlich Vorboten eines Sturmes seien, und forderte die Völker zu brüderlicher Zusammenarbeit auf. Den Gläubigen, die in Rußland und Mexiko Leiden zu erdulden hätten, wünsche er den inneren und äußeren Frieden Christi, ebenso wie allen anderen Staaten der Welt. Er segne alle Bestrebungen, die darauf hinausliefen, eine bessere Zukunft herbeizuführen. Er sagte, er glaube nicht an die Möglichkeit eines neuen Krieges, da er sich nicht vorstellen können, daß es einen Staat gäbe, der von dem ungeheuerlichen Gedanken des Menschenmordes erfüllt sei. Ein solcher Gedanke würde zugleich einem Selbstmord gleichkommen; denn wenn es einen solchen Staat gäbe, so würde er, der Papst, den Herrn anflehen, diesen Staat zu strafen. Der Papst sprach ferner sein Bedauern darüber aus, daß die antikatholische Proselytenbewegung sich in Rom betätigen könne, obwohl das Gesetz eine solche Bewegung untersage. Immerhin zweifele er nicht an der Wirksamkeit der ausgezeichneten Gesinnung gegenüber dem Werk zum Schutze des Glaubens, wie sie in dessen juristischer Anerkennung zum Ausdruck komme.

In seiner Ansprache wies der Papst bei Behandlung des Problems des inneren und äußeren Friedens auf den schweren Irrtum hin, der darin bestehe zu glauben, daß wahrer und dauerhafter Friede zwischen den Menschen herrschen könne, solange diese ihre wichtigsten Bestrebungen zu allererst auf die materiellen und irdischen Güter richten. Der Friede müsse nach einem Wort des Propheten Jesaias die Frucht der Gerechtigkeit sein und gehöre, wie der Heilige Thomas ergänze, eher in das Gebiet der Caritas als der Gerechtigkeit. Wenn die Erhaltung des inneren Friedens bei den sozialen Gegensätzen schwer sei, so sei ein dauernder Friede zwischen den Völkern und Staaten noch schwerer, wenn nicht gar unmöglich, solange an Stelle der wahren und ursprünglichen Vaterlandsliebe ein egoistischer und harter Nationalismus vorherrsche, der anstelle des gegenseitigen Wunsches nach Wohlergehen Haß und Neid setze und den Ehrgeiz nach Hegemonie und Vorherrschaft anstelle der Wahrung und des Schutzes der Rechte aller. Absolut unmöglich aber sei es, daß die Völker in Ordnung und Freiheit, die das Wesen des Friedens ausmachen, jene Ruhe genießen, solange sie im Innern von außen her Drohungen und Gefahren ausgesetzt sind, denen keine genügenden Verteidigungs- und Vorbeugungsmaßnahmen gegenüberstehen.

*

Weihnachtsgrüße des amerikanischen Handelsministers an Deutschland

wtb. **Washington,** 24. Dez. Handelsminister Lamont gab dem Washingtoner Vertreter des WTB. folgenden Weihnachtsgruß für die deutschen Leser:

„Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten sind stets recht rege gewesen, und die bemerkenswerte Steigerung des Handelsverkehrs zwischen den beiden Ländern in den letzten Jahren ist ein klarer Beweis für die Stärke ihrer wechselseitigen Interessen. Noch intensiver wurde diese Zusammenarbeit durch den bedeutenden Anteil, den beide Staaten an der Entwicklung und Anwendung moderner industrieller Methoden und Verfahren genommen haben. Aber die engen Beziehungen zwischen unserem Land und Deutschland beschränken sich nicht nur auf Handel und Finanzen, eine so große Rolle diese auch spielen: Die kulturellen Bindungen zwischen beiden Völkern sind ein gleichgroßer und wirkungsvoller Faktor in den deutsch-amerikanischen Beziehungen. Deswegen wird alles, was in Deutschland vor sich geht, oder was Deutschland angeht, in den Vereinigten Staaten mit großem und herzlichem Interesse verfolgt. In der gegenwärtigen die ganze Welt umfassenden wirtschaftlichen Depression richten sich unsere Augen nach Deutschland, mit vollem Vertrauen, daß es bald aus seinen gegenwärtigen Handels- und industriellen Schwierigkeiten herauskommen werde."

gez. Lamont,
Secretary of Commerce.

Reichsbank an Oberschlesien

100 000 Mark-Spende.

wtb. **Gleiwitz,** 24. Dez. Der Berliner Vertreter der Oberschlesien Volksstimme drahtet seinem Blatt ein Interview mit Reichsinnenminister Dr. Wirth, in dessen Verlauf Dr. Wirth mitteilte, daß die Reichsregierung und die preußische Staatsregierung sich entschlossen haben, zur bevorstehenden Zehnjahresfeier der Volksabstimmung in Oberschlesien am 20. März nächsten Jahres den Oberpräsidenten von Oberschlesien mit einer Spende von 100 000 RM auszustatten, um besondere Hilfsmaßnahmen kultureller oder sozialer Art als Reichsdank für die Treu der Oberschlesier durchzuführen.

Unter Bezugnahme auf seine kürzliche Oberschlesienreise bemerkte der Reichsinnenminister Dr. Wirth: Mir großer Freude habe ich in Oberschlesien erneut feststellen können, wie stark das Gefühl der Treue und Zusammengehörigkeit ist. Aus dieser Treue werden auch die besten Zukunftsmöglichkeiten für dieses hart geprüfte und gefährdete Grenzland erprießen. Zuversichtlich glaube ist die Hoffnung aussprechen zu können, daß diese Treue zum Reich und unser aller Zusammengehörigkeitsgefühl, unterstützt durch die von der Reichsregierung getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen, in baldiger Zukunft ein friedliches Wiederaufblühen und Gedeihen Oberschlesiens im Gefolge haben werden

Aufhebung der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung

wtb. **Berlin,** 24. Dez. Nachdem das Gesetz über eine vorübergehende Regelung der gewerbsmäßigen Stellenvermittlung nunmehr in Kraft getreten ist, gilt folgendes:

1. Alle gewerbsmäßigen Stellenvermittler (mit Ausnahme der Konzertagenten), die ihr Gewerbe nach dem 2. Juni 1910 begonnen haben, müssen ihren Betrieb am 31. Dezember 1930 einstellen.

2. Gewerbsmäßige Stellenvermittler für Artisten, Bühnenangehörige, Chor- und Tanzpersonal und Musiker, die ihr Gewerbe mindestens seit dem 2. Juni 1910 ausüben, müssen ihren Betrieb ebenfalls am 31. Dezember 1930 einstellen; sie werden nach näherer Vorschrift des Gesetzentwurfs entschädigt, der vom Reichsrat bereits verabschiedet ist und dem Reichstag in den nächsten Tagen zugehen wird.

3. Die Konzertagenten dürfen ihren Betrieb bis auf weiteres fortführen.

4. Die übrigen gewerbsmäßigen Stellenvermittler, die ihr Gewerbe mindestens seit dem 2. Juni 1910 ausüben, erhalten die Erlaubnis, ihren Betrieb zunächst bis zum 31. März 1931 fortzuführen; wann sie endgültig ihren Betrieb einstellen müssen, wird in dem vorerwähnten Gesetzentwurf geregelt werden.

Kürzung der Pfarrergehälter

cnb. **Berlin,** 27. Dez. (Eig. Meld.) Der Kirchensenat der evangelischen Kirche der Altpreußischen Union hat beschlossen, daß auch die Bezüge der im Dienst der Kirchengemeinden und kirchlichen Verbände stehenden Pfarrer, Beamten und Angestellten entsprechend den Bestimmungen der Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen gekürzt werden sollen.

Von der Reichsbahn

Die neue Zusammensetzung des Verwaltungsrates.

wtb. **Berlin,** 27. Dez. Von den am 31. Dezember 1930 aus dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft ausscheidenden Mitgliedern hat die Reichsregierung die Herren Geheimen Kommerzienrat Dr. Erich Klöckner, Reichsbahndirektionspräsident a. D. Dr. Vitus von Hertel, Staatssekretär a. D. Dr. Carl Stieler und Hermann R. M. Münchmeyer wiederernannt. Ferner sind die Herren Landrat a. D. Frhr. von Wilnowsky, Marienthal bei Eckartberga, und Ministerialdirektor Geheimer Rat Dr. Erich Klien, Dresden, neuernannt worden. Herr von Hertel ist von der bayerischen Regierung, Herr Dr. Stieler von der württembergischen Regierung und Herr Dr. Klien von der sächsischen Regierung benannt worden.

Ein neuer polnischer Vorstoß

gegen das Deutschtum in Oberschlesien.

cnb. **Biala,** 27. Dez. (Eig. Meld.) Wie der Oberschlesische Kurier meldete, plane das Schulinspektorat von Biala einen Vorstoß gegen die deutsche Volks- und Bürgerschule. Diese sollte in eine polnische Lehranstalt umgewandelt werden. Die bisherigen deutschen Klassen sollten dagegen in anderen Gebäuden untergebracht werden. Diese Neuregelung soll mit dem Schulbeginn im neuen Jahr vorgenommen werden.

Dieser angekündigte Vorstoß ist nunmehr bereits erfolgt. Der Ortsschulrat beschloß, die Schule so zu teilen, daß einige deutschen Klassen im Stockwerkaufbau des Feuerwehrdepots, andere im Gebäude des polnischen Schulvereins untergebracht werden, während die restlichen fünf deutschen Schulklassen vorerst noch in dem Gebäude belassen werden. Diese Verfügung widerspricht allem verbrieften Recht. Das Schulgebäude ist von den Deutschen mit deutschem Gelde errichtet worden, und es ist urkundlich festgelegt, daß das Gebäude, das der katholischen Pfarrgemeinde gehört, nur solange zu Schul- und Unterrichtszwecken zur Verfügung gestellt wird, als die Unterrichtssprache die deutsche ist

Protest gegen Brest-Litowsk

wtb. **Warschau,** 27. Dez. Die Protestbewegung gegen die Vorgänge im Militärgefängnis von Brest-Litowsk nimmt in ganz Polen immer größeren Umfang an. Zahlreiche Professoren der Warschauer Universität und der Warschauer Technischen Hochschule veröffentlichen heute Aufrufe, in denen sie sich dem Verlangen der Krakauer Hochschullehrer nach Aufklärung und Sühne der Rechtswidrigkeiten und Grausamkeiten gegen die oppositionellen Parlamentarier anschließen.

Aehnliche Erklärungen veröffentlichen eine Gruppe von Professoren aus Posen sowie mehrere andere akademische Organisationen. Für einzelne der Opfer von Brest-Litowsk, wie den Abgeorgneten Dr. Liebrmann, erscheinen in der Presse Sympathieerklärungen. Auch bekannte Geistliche und Schriftsteller, die teilweise bisher als Regierungsanhänger galten, treten mit solchen Aktionen hervor. Verschiedene Regierungsblätter entziehen sich dem Abdruck dieser Erklärung nicht mehr.

Der sozialistische Robotnik stellt aber fest, daß die Regierung selbst nach wie vor Schweigen bewahrt.

Verordnung zur Erhöhung der Arbeitsleistung in Rußland

wtb. **Moskau,** 24. Dez. Das Arbeitskommissariat erließ zwecks Erhöhung der Arbeitsleistung neue Verordnungen, durch die strengste Disziplin in der Arbeitstätigkeit erreicht werden soll. Arbeiter, die die Disziplin systematisch verletzen, werden künftig fristlos und ohne Entschädigung entlassen und dürfen sechs Monate in keinem anderen Betrieb beschäftigt werden. Wenn die Verletzung der Disziplin in böser Absicht geschieht, werden die Arbeiter strafgerichtlich zur Verantwortung gezogen werden. Falls ein Arbeiter die Betriebsleitung nicht rechtzeitig davon unterrichtet, daß ein durch ihn hergestelltes Erzeugnis untauglich ist, verliert er den Anspruch auf Lohnauszahlung. Diese drakonische Verordnung ergänzt die frühere, die einen freiwilligen Wechsel der Arbeitsstelle verbietet, und wurde erlassen, um die möglichste Beschleunigung des Tempos der Erfüllung des Fünfjahrslans durchzuführen, die durch das Plenum des Vollzugsausschusses der Partei gefordert wird.

Reichsminister a. D. David †

wtb. **Berlin,** 27. Dez. Der frühere sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und ehemalige Reichsminister des Innern Dr. Eduard David ist Mittwoch nachmittag in seiner Wohnung in Zehlendorf gestorben. Dr. David war am 11. Juni 1863 in Ediger an der Mosel geboren. Er war zuletzt Gesandter des Reiches in Darmstadt.

Amnestie

Weihnachtsbegnadigungen in Sachsen

wtb. **Dresden,** 27. Dez. Aus Anlaß des Weihnachtsfestes sind vom sächsischen Justizministerium 185 Begnadigungen verfügt worden. Dadurch sind größtenteils Gefangene in Freiheit gesetzt worden. Im übrigen wurden Strafen gemildert. Auch Bewährungsfrist wurde in einer Reihe von Fällen bewilligt.

Weihnachtsamnestie in Ungarn.

wtb. **Budapest,** 24. Dez. Der Reichsverweser hat anläßlich des Weihnachtsfestes 144 Verhaftete begnadigt. Außerdem hat er gegen 67 Personen wegen der während der Oktoberrevolution begangenen Delikte in Schwebe befindliche Strafverfahren einstellen lassen.

Kommunistische Störenfriede

bei der Vorführung des Flötenkonzerts.

wtb. **Kassel,** 26. Dez. (Tel.) Bei der gestrigen Abendvorführung des Films „Das Flötenkonzert von Sanssouci" im Usatheater kam es zu kommunistischen Störungsversuchen. Die Störenfriede, darunter der kommunistische Stadtverordnete Lohagel, verließen jedoch nach Aufforderung der Theaterleitung und Feststellung ihrer Personalien durch die Polizei das Theater, so daß die Vorstellung ohne weitere Störungen zu Ende geführt werden konnte.

Kommunistische Kundgebungen am Heiligabend.

wp. **Gelsenkirchen,** 26. Dez. (Drahtb.) Kommunisten hatten am Heiligabend auch hier trotz des bestehenden Demonstrationsverbotes sich an verschiedenen Stellen der Stadt gesammelt. Vor dem Kaufhause Alsberg bildete sich eine Menge von etwa 50 Mann. Die Polizei machte der Zusammenrottung schnell ein Ende. 11 Personen wurden infolge der Nichtbeachtung des Verbots festgenommen. Sieben von den Festgenommenen wurden ins Polizeigefängnis eingeliefert und die übrigen entlassen. Ein Verfahren wegen unbefugten Waffentragens wurde eingeleitet. U. a. wurde eine Armeepistole beschlagnahmt. Die Polizei kam am Heiligabend nicht zur Ruhe. In den anderen Städten und Orten des Recklinghauser Präsidialbezirks wurden die beabsichtigten Demonstrationen ebenfalls im Keime erstickt. Ziemlich unruhig ging es in Bottrop zu; hier mußte die Polizei an verschiedenen Stellen eingreifen. In den späten Abendstunden kam es zwischen Kommunisten in einer Wirtschaft zu einer Schlägerei. Sechs Polizeibeamte wurden bei dem Versuch, die Ruhe wiederherzustellen, tätlich angegriffen. Ein Beamter wurde am Auge verletzt. Erst nachdem weitere Polizeibeamte eingetroffen waren, konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. An der Wohnung des Oberbürgermeisters hatte man versucht, die Fensterscheiben einzuschlagen, doch waren die Scheiben durch starke Rolläden geschützt. Beim Eintreffen des Ueberfallkommandos waren die Ruhestörer verschwunden.

Wieder ein Landfriedensbruchprozeß

wtb. **Halberstadt,** 27. Dez. Vor dem hiesigen Schöffengericht fand wieder ein Landfriedensbruchprozeß statt, bei welchem 11 Kommunisten aus Halberstadt, Oschersleben und Schwanebeck unter Anklage standen. Es handelt sich um eine Schlägerei auf einer Nationalsozialistischen Versammlung in Schwanebeck im Juni d. J., bei der einige Nationalsozialisten verletzt wurden.

Der Hauptangeklagte erhielt ein Jahr Gefängnis, ein zweiter acht Monate. Die übrigen neun Angeklagten wurden zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine halbe Million

Der Arbeitsmarkt in der Rheinprovinz.

wp. Köln, 27. Dez. Ueber den Arbeitsmarkt in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland: Die Lage des Arbeitsmarktes im Bereich des Landesarbeitsamtes Rheinland ist am Jahresende 1930 dadurch gekennzeichnet, daß die Zahl der Arbeitsuchenden eine halbe Million erreicht hat. Eine derart starke Arbeitslosigkeit ist bisher noch nicht eingetreten. Sie stellt eine außerordentliche Belastung dar, für einen Bezirk, der 7,2 Millionen Einwohner und normalerweise 2,3 Millionen Beschäftigte umfaßt.

Das Maß der Verschlechterung tritt scharf hervor, wenn man bedenkt, daß gegenüber dem Vorjahrsstand mehr als 170 000 Arbeitsuchende gezählt werden. Auch der Höchststand der Krise im Frühjahr 1926 ist um 140 000 Arbeitsuchende überschritten.

Von der Beschäftigungsseite aus gesehen, sind einige Zahlen aus den Grundstoffindustrien wichtig. Die Belegschaft des Ruhrkohlenbergbaus beträgt gegenwärtig rund 293 000. Im Laufe des Jahres 1930 ist ein Rückgang von rund 90 000 eingetreten. Die November-Produktion an Roheisen beträgt 58 v. H. gegenüber dem Vorjahr. Ein ähnliches Bild des Rückgangs bieten in mehr oder minder starkem Maße auch die anderen Gewerbezweige. Entsprechend hat sich die Kehrseite der Beschäftigung, die Arbeitslosigkeit, entwickelt.

Es ist wiederholt in diesen Berichten darauf hingewiesen worden, welche Bedeutung für den rheinischen Arbeitsmarkt der Beschäftigungsgrad in der Metallindustrie und dem Maschinenbau hat. Im Laufe des Jahres 1930 hat sich die Arbeitslosigkeit in dieser Berufsgruppe verdoppelt. Sie ist gestiegen von 46 000 auf 92 000 Personen. Diese Verschlechterung ist die stärkste, die bei einer geschlossenen Berufsgruppe zu beobachten ist.

Eine andere starke Verschlechterung weisen die Grundstoffindustrien auf. Hier hat sich die Arbeitslosigkeit fast verfünffacht, die absolute Verschlechtreung ist jedoch geringer; sie erfaßt 23 000 Personen. Gegenüber diesen Gewerbezweigen ist die Arbeitslosigkeit in der Spinnstoffindustrie, deren Entwicklung im Jahre 1929 stark im Vordergrund stand, zurückgetreten. Die im Laufe des Jahres eingetretene Verschlechterung beträgt 50 v. H. und umfaßt 11 000 Personen. Auch bei den saisonempfindlichen Gewerbezweigen ist festzustellen, daß die Arbeitslosigkeit über dem Vorjahrsstand und dem Höchststand von 1926 liegt.

Max Steinthals 80. Geburtstag

wtb. **Berlin,** 26. Dez. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Geheimer Kommerzienrat Max Steinthal, beging heute seinen 80. Geburtstag. Bereits am Vortage hatten die Aufsichtsräte und Vorstände der DD-Bank und der Geheimrat Steinthal besonders nahestehenden Unternehmungen ihre Glückwünsche überbracht. Der Reichspräsident sandte ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben. Auch der preußische Handelsminister, der Oberpräsident von Berlin, die Stadt Berlin und der Zentral-Verband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes hatten Glückwunschschreiben gesandt. Prachtvolle Adressen überreichten außer der DD-Bank und der Deutsch-Ueberseeischen Bank auch der Berliner Börsenvorstand, der Vorstand der früheren Hochbahn-Gesellschaft, deren Aufsichtsratsvorsitzender Steinthal jahrzehntelang war, und die Mannesmann-Werke, die ihm zu Ehren einen Steinthal-Unterstützungsfonds in Höhe von 1 Million RM für die deutschen Betriebe und von 1 Million Kr. für die ausländischen Betriebe geschaffen haben. Die Industrie- und Handelskammer, Berlin, verlieh Steinthal die Große Goldene Medaille, die A. E. G. überreichte die Goldene Rathenau-Plakette.

„Chikago" im D-Zug

wp. **Osnabrück,** 27. Dez. Der D-Zug Hamburg—Köln, der gegen 3 Uhr nachts in Osnabrück einläuft, war der Schauplatz von Szenen, wie sie sich in den Verbrechervierteln von Chicago abzuspielen pflegen. Die Akteure waren englische Schwerverbrecher, die aus Amerika ausgewiesen und auf einem Dampfer nach Bremen gekommen waren, um mit dem D-Zug über Wesel nach Englnd abgeschoben zu werden. Die beiden Engländer waren auf der Fahrt aus unbekannten Gründen in Streit geraten und hatten so aufeinander losgeschlagen, daß ihnen die Kleider in Fetzen, vom Leibe hingen. Da es dem Zugpersonal nicht möglich war, die wie wilde Tiere ineinanderverkrampften Gegner zu trennen, verständigte man durch einen in Diepholz zum Fenster hinausgeworfenen Zettel den Bahnhof Osnabrück. Beim Einlaufen des Zuges in Osnabrück standen deshalb genügend Polizeibeamte bereit. Als die Beamten den Wagen betraten, bot sich ihnen ein wüstes Bild. Die beiden Kampfhähne schlugen, nur mit Hosen bekleidet, immer noch auf einander los. Fenster und Türen waren zertrümmert und am Boden war eine große Blutlache zu sehen. Nur mit großer Mühe konnten die Beamten die beiden Burschen trennen. Sie wurden zunächst zur Polizeiwache gebracht und von dort dem Hospital zugeführt. Der eine von beiden hatte infolge starken Blutverlustes bereits die Besinnung verloren.

Die Chronik der Verbrechen

Wieder ein Raubüberfall in Köln.

wp. **Köln,** 27. Dez. Dienstagabend wurde in Köln-Ehrenfeld ein Filialleiter der Konsumgenossenschaft Eintracht um 300 RM Geschäftsgelder beraubt. Der Filialleiter befand sich auf dem Heimwege vom Geschäft und hatte die Tageseinnahme in einer Aktentasche bei sich. Plötzlich wurde er von zwei jungen Burschen, die eben einem Auto entstiegen waren, unter Vorhalten von Pistolen mit dem Rufe angehalten „Geld heraus!". Einer der Burschen entriß ihm die Aktentasche mit dem Geld und der andere ein Paket. Beide stiegen dann wieder in das in der Nähe stehende Auto und verschwanden in Richtung Köln. Im Wagen sollen noch zwei Männer gesessen haben. Eine Personalbeschreibung kann nicht gegeben werden. Das Auto war kurz vor der Tat bei einer Firma in Hoffnungsthal gestohlen worden.

Raubüberfall durch Motorradfahrer.

wtb. **Hamburg,** 24. Dez. (Drahtb.) Im Stadtteil Uhlenhorst wurde heute vormittag ein 18jähriger Bote, der für seinen Arbeitgeber 8800 RM zur Bank bringen sollte, von einem Mann angefallen, der ihm eine Handvoll Pfeffer ins Gesicht schleuderte. Der Räuber entriß dem Boten das Geldpaket und schwang sich auf den Soziussitz eines wartenden Motorrades, das mit ihm und seinem Helfershelfer davonjagte.

Brutaler Raubüberfall.

cnb. **Bunzlau,** 27. Dez. (Eig. Meld.) Ein brutaler Raubüberfall wurde in Großhartmannsdorf verübt. Der unverheiratete, etwa 60 Jahre alte Mühlenbesitzer Rosemann hatte sich am späten Nachmittag auf das Sofa gelegt und war eingeschlafen. Plötzlich erhielt er mit einem Knüppel einen heftigen Schlag auf den Kopf. Er sprang auf und sah sich beim Schein einer Taschenlampe zwei maskierten Banditen gegenüber. Halb betäubt, versuchte er, das elektrische Licht einzuschalten, wurde aber daran gehindert und mit vorgehaltener Waffe aufgefordert, das im Geldschrank aufbewahrte Geld herauszugeben. Rosemann mußte sich fügen. Er entnahm dem Schrank die dort aufbewahrten 500 RM und händigte sie den Banditen aus, die sodann schleunigst das Weite suchten.

*

Mord.

wp. **Aachen,** 26. Dez. Am Nachmittage des Heiligabend ist das in Tattern bei Jülich seit einigen Tagen vermißte Kind unter Holz versteckt gefunden worden. Die am ersten Feiertag vorgenommene Obduktion ergab, daß an dem Kinde ein Sittlichkeitsverbrechen verübt und das arme Wesen dann erwürgt worden ist. Blutspuren im Hause lassen darauf schließen, daß das Verbrechen am Fundorte selbst begangen wurde. Da der Fundort ungesehen nicht zugänglich und für Fremde fast unerreichbar liegt, richtet sich der Verdacht der Täterschaft gegen einen ganz bestimmten Personenkreis. Das Kind war das jüngste unter 17 Geschwistern, von denen zwei bereits früher gestorben sind.

Den Schwager erstochen.

wp. **Gelsenkirchen,** 27. Dez. Dienstag nachmittag kam es im Hause Alleestraße 27 im Stadtteil Buer zu einer Streitigkeit zwischen zwei Schwägern, die ein blutiges Ende nahm. In der Wohnung des Bergmanns Krüger befand sich sein Schwager Anton Lewandowski. Mit diesem geriet er wegen Familiensachen in Streit. L. suchte seinen Schwager zu beruhigen, indem er ihn von hinten festhielt. Krüger hatte aber inzwischen ein Brotmesser ergriffen und stach auf L. ein. Durch einen unglücklichen Stich in den Oberschenkel wurde die Hauptschlagader zerschnitten. L. wurde sofort dem Bergmannsheim zugeführt, verstarb aber nach einer Stunde. Der Täter wurde festgenommen.

Brudermord am Heiligen Abend.

wtb. **Flaming** (Rheinhessen), 26. Dez. (Tel.) Am Heiligabend ereignete sich hier eine entsetzliche Bluttat. Der Schiffsheizer Anton Ingenbrand, der auf einem Rheindampfer Schiffsdienst tat, geriet mit seinem Bruder Paul in einen Wortwechsel, in dessen Verlauf Paul Ingenbrand eine Axt ergriff und seinen Bruder mit einem wuchtigen Schlag den Schädel spaltete. Anton Ingenbrand stürzte sofort tot zusammen; der Täter wurde verhaftet.

Wahnsinnstat.

wtb. **Zürich,** 24. Dez. Am Dienstag abend wurde der von der Arbeit heimkehrende Theophil Huber in Zürich von seinem Logiswirt Ernst Wille mit fünf Revolverschüssen empfangen. Huber konnte noch fliehen und die Polizei benachrichtigen. Er war erheblich, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Die Beamten fanden die Tür verschlossen und mußten sich gewaltsam Eingang verschaffen. Als sie in das Zimmer traten, bot sich ihnen ein schauriger Anblick. Die 30 Jahre alte Gertrud Kleiner aus Aarau, die Freundin des Wille, lag erschossen auf dem Boden. Wille selbst hatte sich lebensgefährliche Verletzungen beigebracht, denen er noch am Abend im Krankenhause erlegen ist. Die Tat Willes wird auf eine plötzliche Geistesstörung zurückgeführt.

Aus Nah und Fern

Schwerer Autozusammenstoß.

wp. **Aachen,** 26. Dez. (Drahtb.) Auf der Landstraße zwischen Aachen und dem benachbarten holländischen Städtchen Vaals stieß in der Weihnachtsnacht ein holländischer Omnibus mit einer Autotaxe zusammen, weil ein drittes Auto das Ausweichen erschwerte. Ein noch unbekannter Mann, der ohne Wissen des Chauffeurs die Taxe als blinder Passagier zur Fahrt nach Aachen benutzte, wurde bei dem Zusammenstoß zu Tode gequetscht. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt.

Unglücksfall oder Selbstmord.

wp. **Bad Kreuznach,** 26. Dez. (Eig. Rundf.-Meld.) Mitglieder einer Münsterer Jagdgesellschaft fanden am Fuße des Rheingrafensteins die Leichen eines jungen Mannes und eines jungen Mädchens, die von oben abgestürzt waren. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden, doch handelt es sich scheinbar um Personen, die von auswärts zugereist waren. Es steht noch nicht fest, ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt.

Schwerer Autoabsturz.

wtb. **Kassel,** 26. Tel. (Tel.) Am Heiligabend stürzte der Kasseler Rechtsanwalt Dr. Alfred Breisler bei der Abfahrt auf der nach der Wilhelmshöher Allee führenden steilen Serpentinestraße in der scharfen Kurve infolge Vereisung der Straße mit seinem Auto den steilen Abhang hinab. Das Auto wurde nach 30 Meter von den Bäumen aufgehalten, Breisler rollte noch etwa 20 Meter weiter bis zur nächsten Serpentine, wo er mit schweren Verletzungen blutüberströmt liegen blieb.

Abgebrachtes dänisches Motorschiff.

wtb. **Hamburg,** 26. Dez. Der bei Arkona-Riff gestrandete dänische Motorschoner „Age" ist durch den Bergungsdampfer „Pontos" der Bugsier-Reederei Hamburg abgebracht und nach Saßnitz eingeschleppt worden. „Age" hat schweren Bodenschaden erlitten.

Haftentlassung Herbert Volcks.

wtb. **Kiel,** 24. Dez. Wie die Justizpressestelle mitteilt, hat der Strafsenat des Oberlandesgerichts Kiel heute den Haftbefehl gegen den im Großen Bombenlegerprozeß zu Zuchthaus verurteilten Herbert Volck wegen Haftunfähigkeit aufgehoben.

Eine glückliche Stadt.

wp. **Freiburg** i. Br., 26. Dez. (Drahtb.) In seiner letzten Sitzung genehmigte der Stadtrat von Freiburg den Nachtragshaushalt für das Jahr 1930-31. Eine Erhöhung der Gemeindesteuersätze wird nicht erforderlich. Freiburg dürfte damit eine der wenigen Großstädte sein, die in der Lage sind, das durch die Steuerrückgänge und Erhöhung der Fürsorgelasten entstehende Defizit ohne Umlagenerhöhung auszugleichen.

Erdbeben in Nordwest-Argentinien.

wtb. **Salta** (Argentinien), 26. Dez. Ein heftiges Erdbeben suchte den Nordwesten Argentiniens heim. 35 Personen wurden getötet, 70 verletzt. Die Stadt Lapoma, die etwa 1500 Einwohner zählt, soll gänzlich zerstört sein. Eine Hilfsexpedition ist unterwegs.

Kein Todesopfer des neuen Giftnebels

wtb. **Brüssel,** 24. Dez. Die Meldung der „Libre Belgique", wonach der geheimnisvolle Nebel, der am Dienstagvormittag in der Umgebung von Lüttich wieder aufgetreten ist, in Tilleur ein Todesopfer gefordert habe, wird von dem Blatte „Soir" dahin richtiggestellt, daß in Tilleur ein Arbeiter eine tödliche Gasvergiftung erlitten habe, die durch das aus einem schadhaften Rohr ausströmende Gas hervorgerufen worden sei. Immerhin hätten die Mitglieder des Untersuchungsausschusses angesichts des in der Gegend herrschenden außerordentlich dichten Nebels es für ihre Pflicht gehalten, auch an anderen Orten Untersuchungen anzustellen.

800 Todesopfer des Merapi

wtb. **Batavia,** 24. Dez. Nach nicht amtlichen Feststellungen sind bei dem Ausbruch des Vulkans Merapi auf Java mehr als 800 Personen umgekommen. Die Zahl der Flüchtlinge wird auf 24 000 geschätzt. Die von Wissenschaftlern vorgenommenen Messungen ergaben, daß die Lava kurz nach dem Austritt aus dem Krater die ungeheure Temperatur von 1350 Grad Celsius aufweist.

Indianerüberfall auf ein brasilianisches Dorf

wtb. **Rio de Janeiro,** 26. Dez. Wilde vom Stamme der Cayapos, die im Flußgebiet des Rio Araguaya im Staate Matto Grosso wohnen, überfielen das Dorf Cardozo (Staat Para), töteten 21 Bewohner und zogen sich mit drei geraubten Kindern in den Wald zurück. Militär wurde gegen sie entsandt. Die Verfolgung gestaltet sich jedoch wegen des beinahe undurchdringlichen Urwaldes und der Wildheit der Eingeborenen dieser Gebiete sehr schwierig.

Funkmeldungen

Selbstmord eines Studenten.

wp. **Münster,** 26. Dez. (Drahtb.) Der Student der Theologie A. S. war durch den Tod seiner Eltern, die kurz hintereinander starben, schwermütig geworden. Nachdem er seine Heimatstadt Münster mit unbekanntem Ziele verlassen hatte, wird jetzt aus Ruhleben gemeldet, daß sich der junge Mann vor einen Personenzug geworfen hat. Ihm wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt.

Vom Ehepaar Adam.

wp. **Minden,** 26. Dez. (Eig. Rundf.-Meld.) Das wegen Spionage vom Reichsgericht zu mehreren Jahren Zuchthaus verurteilte ehemalige Obermusikmeister-Ehepaar Adam vom Mindener Artillerieregiment 6 ist zur Strafverbüßung verschiedenen Zuchthäusern überwiesen worden. Frau Adams ist nach Jauer in Schlesien und der Ehemann nach Münster in Westfalen gekommen.

Die Stadt Straßburg übernimmt den Arbeitnehmeranteil der Krankenversicherung.

wtb. **Straßburg,** 26. Dez. (Eig. Rundf.-Meld). Auf Vorschlag des kommunistischen Bürgermeisters Hueber hat die Stadtverwaltung die Bezahlung des Arbeitnehmeranteils für die Krankenversicherung der städtischen Arbeiter übernommen und zu diesem Zwecke einen ersten Kredit von 500 000 Frank eröffnet. Dieser Beschluß wurde mit 21 gegen 11 Stimmen gebilligt.

Seinen Verletzungen erlegen.

wtb. **Paris,** 26. Dez. (Eig. Rundf.-Meld.) Wie aus Husca berichtet wird, ist der von den Aufständischen seinerzeit verwundete Militärgouverneur General Las Heras nunmehr seinen Verletzungen erlegen.

Keine Verschwörung in Südslawien.

wtb. **Belgrad,** 26. Dez. (Eig. Rundf.-Meld.) Die Agentur Avala bezeichnet die in der ausländischen Presse verbreiteten Meldungen über die Verhaftung von 17 angeblich mit der Regierung des Königs Alexander unzufriedenen Offizieren des südslawischen Heeres als tendenziöse Erfindungen.

Sport in Südwestfalen

Ein mageres Weihnachtsprogramm.

Hagen 11 bleibt beständig. — VfR. Fürth gewinnt nur knapp in Hüsten.

Manche „Bombensiege" aus dem Südwestfalenbezirk der letzten Wochen erklären sich leider nicht aus einer Absonderung der führenden Mannschaften; sie sind hauptsächlich zurückzuführen auf den mangelnden Ehrgeiz der längst abgeschlagenen Teilnehmer. Mit einem solchen System das „Ventile" nur nach oben öffnet, das im wellenförmigen Aufrücken die Zahl der wirklich zur ersten obersten Spielklasse zählenden Mannschaften um das Dreifache erhöht, muß der Spielbetrieb natürlich eine Verflachung erleiden. Es ließe sich ausrechnen, daß einige bestimmte Mannschaften in ihrer früheren Besetzung heute keinen vollwertigen Gegner haben würden (was sich wenig er im einzelnen Spiel, aber zum Abschluß der Punktekämpfe bemerkbar machen wird). Eine Ausnahme macht allerdings Hüsten 09, die dank ihres ausgezeichneten Trainers Schlesinger auf einer technisch und auch taktisch hochstehenden Stufe angelangt sind. Im übrigen ist aber der Leistungsgrad im Südwestfalenbezirk nicht mehr als ein Durchschnitt. Dieser Zustand ist für einige Mannschaften ein gewisses Sprungbrett, sich aus der Masse herauszuheben. Es sind nur wenige Mannschaften, und alle leben erst einer „besseren Zukunft" entgegen. Da ist es augenblicklich z. B. Hagen 11 die von Sonntag zu Sonntag ihre Spielstärke durch überzeugende Siege unter Beweis stellen. Man hatte anfangs schon damit gerechnet, daß die Mannschaft sich zum „Winterschlaf" niederlege. Plötzlich, seit den letzten Spielen erlebt man auch hier ein „Erwachen". Die Mannschaft zeigt, daß mit ihr noch zu rechnen ist. Ihr Streben nach oben macht sich mehr und mehr bemerkbar. Im gestrigen Spiel gegen Gevelsberg 08 glückte der Vorstoß wieder einmal, indem die 08er mit einer 3:0 Niederlage relativ ihre Tabellenstellung mit Hagen 11 wechseln mußten.

Im Handball steht Sportfreunde Siegen jetzt schon als sicherer Meister der Hagener Staffel fest, während sich um die zweite Position noch drei Bewerber streiten. In der Lenne-Staffel soll, nachdem am gestrigen zweiten Weihnachtstage durch den 2:1-Sieg von Jahn Werdohl die Meisterfrage noch ungeklärt ist am kommenden Sonntag der letzte „Gang" in Eiringhausen bis zur Entscheidung gehen.

Im übrigen war das Programm an den beiden Weihnachtstagen recht spärlich. Während zwei Vertreter, Hagen 72 und Sportfreunde Siegen, außerhalb des Bezirks weilten, hatte Hüsten 09 einen hohen Gast aus dem Süden zu Besuch. In der 1. Bezirksklasse kamen neben dem Meisterschaftsspiel in Menden auch nur vier Spiele zur Durchführung.

Bezirksklasse.

Meisterschaftsspiel.

Sv. Vgg. Hagen 11 — Sv. Sp. Gvelsberg 08 3:0

Deutlicher, als das Ergebnis besagt, wurden die 08er aus Gevelsberg geschlagen, denn die Ennepestraßer können mit der erhaltenen Niederlage noch zufrieden sein. Die Hagener lieferten gestern ein ganz großes Spiel und haben dadurch nun endlich auch ihre bedeutende Formverbesserung als eine beständige unter Beweis gestellt. Alle Mannschaftsteile zeigten eine seltene Frische und einen Drang nach vorne, der die Zuschauer begeistern ließ. Schon die ersten Minuten zeigen die überlegene Spielweise der Hagener, die mit der Zeit recht erdrückend wirkte. Aber die gute Hintermannschaft des Gegners, wobei besonders der Torhüter einen glänzenden Tag hatte und nebenbei ihm auch das Glück noch etwas zur Seite stand, konnte jeden Angriff abwehren, sodaß die erste Hälfte torlos verlief. Aber dann begann die zweite Halbzeit, in der der Sturm der Hagener das Spiel zeigte, welches nicht erfolglos sein konnte. Immer und immer wieder durch die famose Läuferreihe systemvoll vorgeschickt, wurden drei schöne Tore durch Rechtsaußen, Linksaußen und rechten Läufer erzielt, die aber den richtigen Spielverlauf im positiven Sinne nicht ganz wiedergeben. Die Hagener Elf zeigte in allen Mannschaftsteilen sehr gutes Können, das Schlußdreieck war in gewohnter Form, hatte aber auch nur wenig Arbeit. Die Läuferreihe stellte ihren Mann und gefiel durch ihre offensive Spielweise. Der Sturm überzeugte trotz des 3:0-Sieges nicht weil viele Chancen ausgelassen wurden. Die Gäste hatten in dem Schlußdreieck ihr Bollwerk, was oft recht glücklich abwehren konnte. Der Hüter war überragend. Die Läuferreihe waren ohne System, sodaß die planlosen Angriffe nie gefährlichen Charakter annehmen konnten.

I. Bezirksklasse.

Oberruhr-Staffel

Spv. Menden 09 — Spvgg. Fröndenberg 2:1.

Der Sportverein Menden 09 errang auf eigenem Platze zwei wichtige Punkte gegen die schwer zu überwindende Spielvereinigung Fröndenberg. In der ersten Hälfte waren die Fröndenberger im Angriff erfolgreicher, jedoch in der Technik hatte Menden ein größeres Plus aufzuweisen. So kam es, daß die Fröndenberger in der zweiten Hälfte dem Besseren

Gesellschaftsspiele

Sp. Sp. Hüsten 09 — V. f. R. Fürth 1:2

In Hüsten legte der VfR. Fürth vor etwa 2000 Zuschauern glänzende Proben großen Könnens ab. Kein Wunder, daß diese Elf sich eine günstige dritte Tabellenstellung in der Gruppe des Südens verschaffte. Auch Hüsten hatte eine Prüfung abzulegen, die die Elf glänzend bestand. Die Mannschaft verriet ausgezeichnete Trainingsarbeit. Nur schade daß Hüsten noch für den Mittelläufer Ersatz einstellen mußte, der ein glatter Versager war. Der Kampf verlief aber vollständig ausgeglichen. Der Fürther Sturm befand sich in ausgezeichneten Form, an dessen hervorragende Leistungen die Hüstener neben ihrer guten Durchschnittstechnik mit großem Eifer herankamen. Das Spiel begann gleich mit interessanten Vorstößen von beiden Seiten, die aber immer an der Verteidigung ihr Ende fanden. Bis zur Pause vermögen die Gegner sich aber nicht durchzusetzen. Erst nach Wiederbeginn hat sich Fürth gleich wieder gut gefunden. Der Rechtsaußen von Früth bekommt eine schöne Flanke vom Mittelläufer, die er im Alleingang unhaltbar einsendet. Kurz darauf kombiniert Hüstens Sturm glänzend und der Mittelstürmer weiß eine Flanke auszunutzen, um zum Ausgleich zu kommen. Hüsten liegt auch weiterhin im Angriff. Die Fürther Verteidigung hat alle Hände voll zu tun. Eine sichere Chance wird vom Fürther Torhüter gehalten, der Ball kommt hoch gegen die Latte, kann aber unschädlich gemacht werden. Einmal ist Hüstens Verteidigung zu weit aufgerückt, und ehe die Fürther Angriffsreihe geschlossen ist hängt auch durch den Rechtsaußen der Siegestreffer. Zum Schluß zieht Hüsten noch einmal alles auf, aber zu einem Ausgleich reicht die Zeit nicht mehr. Hüstens Leistungen waren in diesem Kampf südwestfälische Extraklasse.

Sp. V. Hamborn — Sportfr. Siegen 2:3

Eindruck machten die Siegener Sportfreunde durch ihren knappen aber sicheren Sieg über Sportverein Hamborn in Hamborn. Die erste Halbzeit sah zunächst den Gastgeber klar in Front. Die Siegener Hintermannschaft wußte sich dem Angriff des Gastgebers wohl zu erwehren, konnte es aber vorerst nicht abwenden, zweimal zurückgeschlagen zu werden. In der zweiten Hälfte kam dann Siegen besser auf und verdrängte den Platzverein zeitweise in seine Hälfte. Drei Pfostore war für sie die Ausbeute, um einen sicheren Sieg mit nach Hause zu nehmen.

Sp. V. Bottrop — Hagen 72 2:2

In Bottrop konnte Hagen 72 trotz zeitweise überlegenen Spiels nicht zu einem Siege kommen und mußte sich mit einem Unentschieden von 2:2 zufrieden geben.

Spv. Letmathe 98 — Sportfr. Siegen komb. 4:3
Auf dem Schnee — Alemannia Schwerte 2:2
Westfalia Esborn — Spv. Dortmund 08 18:1
BC. Eintracht Siegen — Spv. Wetzlar 4:1
Spv. Niederschelden — Spvgg. Plettenberg 5:1
VfJ. u V. Betzdorf 06 — DJK. Alsdorf 3:1

Jahn Werdohl trotzt seinem Widersacher.

Der letzte Gang in Eiringhausen bis zur Entscheidung.

Jahn Werdohl — Sportv. Attendorn 2:1

Eine schwere Aufgabe hatte Jahn Werdohl auf eigenem Platze zu lösen. Ein Punkt hätte für Attendorn genügt, um zu Meisterehren zu kommen. Die Werdohler waren sich dieser Tatsache bewußt verschafften sich aber schon gleich in der ersten Halbzeit einen guten Vorsprung, der zunächst einmal aufgeholt werden muß, ehe das Unentschieden droht. So konnte man auch verstehen, daß der Kampf schon mal härtere Formen annahm, die aber der Schiedsrichter immer glänzend zu unterbinden wußte. Im Sturm boten die Werdohler die besseren Leistungen, jedoch durch Nachlässigkeit wurden oft die sichersten Torgelegenheiten versiebt. Bei Attendorn war das Schlußdreieck die Stütze der Mannschaft, während der Sturm ein zu engmaschiges Spiel vorführte.

Der Kampf setzt sofort mit scharfem Tempo ein. Beide Mannschaften wissen was auf dem Spiele steht. Werdohl legt stärker im Angriff und stellt den Attendorner Hüter mehrfach auf eine schwere Probe, die er ausgezeichnet meistert. In der Mitte der ersten Halbzeit bekommt dann der plötzlich freistehende Halblinke den Ball zugeworfen, den er unhaltbar zum ersten Tor verwandelt. Auch der weitere Verlauf zeigt Werdohl mit gefährlichen Angriffen. Kurz vor Seitenwechsel vermag der Halbrechte von Werdohl durch schönen Wurf das Resultat auf 2:0 zu erhöhen. Der Wiederbeginn sieht dann Attendorn etwas gefährlicher. Die Gäste geben sich noch nicht geschlagen. Nach längeren verzweifelten Anstrengungen der Werdohler Hintermannschaft, die Angriffe der Attendorner abzuwehren, wird der Werdohler Hüter durch schöne Stürmerkombination zum ersten Male überrumpelt. Jetzt nimmt das Spiel schärfere Formen an. Attendorn zieht immer wieder vor Werdohls Tor, der Ausgleich hängt nur noch am seidenen Faden, doch ehe es soweit kommt, ist die Zeit abgelaufen und der Schiedsrichter muß die Mannschaften trennen.

Damit hat sich Werdohl aus der Affäre gezogen und beide Mannschaften treten sich schon am kommenden Sonntagvormittag um 11 Uhr in Eiringhausen zum Entscheidungsspiel gegenüber. Ein kleines Plus hat Werdohl in diesem Spiel durch den eher heimatlichen Boden und die Sympathien der Zuschauer dürften auch mehr bei Werdohl liegen.

Gesellschaftsspiele.

VfL. Hagen (D.T.) — SC. Hagen 05 (WSV.) 4:2
Niederschelden — Spvgg. Plettenberg 7:4

Weihnachtsrennen in der Westfalenhalle

Das am gestrigen 2. Weihnachtstage in der ausverkauften Westfallenhalle ausgetragene große Radrennen nahm in jeder Hinsicht einen durchaus ansprechenden und zufriedenstellenden Verlauf. Die große Attraktion Dülberg — Möller begeisterte die Massen, besonders war es der kürzlich aus Amerika zurückgekehrte Dülberg, der einen großen Sport bot und sein famoses Können unter Beweis stellte. Nachstehend lassen wir die Ergebnisse folgen:

Malfahren über 1000 Meter.

1. Lindemann (Dortmund) 13,8 Sek., 2. Groß (Dortmund), 3. Streng (Dortmund), 4. Gabriel. Die Vorläufe gewinnen Groß vor Kamp, Lindemann vor Welzin, Gebriel vor Streng und Gras vor Neumann. In den Zwischenläufen ist die Reihenfolge: Gabriel vor Streng und Groß vor Lindemann.

Mannschafts,Omnium.

für 8 Fahrer nach Wahl. 4 Viererläufe, 1 Punktefahren und 1 Verfolgungsrennen.

1. Viererlauf: 1. Ungethüm, 2. Sagurna, 3. Vopel, 4. Perelaer. 2. Viererlauf 1. Cieszinski, 2. Korsmeier, 3. Senge, 4. Zims. 3. Viererlauf: 1. Perelaer, 2. Korsmeier, 3. Ungethüm, 4. Sagurna. 4. Viererlauf: 1. Zims, 2. Vopel, 3. Senge, 4. Cieszinski.

Ergebnis der Viererläufe:

1. Zims-Perelaer 12 Punkte, 2. Vopel-Korsmeier 11 Punkte, 3. Senge-Ungethüm 11 Plt., 4. Sagurna-Cieszinski 10 Punkte.

Ergebnis der Mannschaften.

1. Vopel-Korsmeier 10 Punkte 7:41,2 Min., 2. Cieszinski-Sagurna 10 P., 3. Zims-Perelaer 9 P., 4. Senge-Ungethüm 4 Punkte.

Mannschafts-Verfolgungsrennen

mit Ablösung über 20 Runden. Die einzelnen Mannschaften starten mit 50 Meter Abstand.

Gesamtergebnis des Omniums.

1. Vopel-Korsmeier (Dortmund) 11 Plt., 2. Zims-Perelaer (Köln) 9 Plt., 3. Cieszinski-Sagurna (Dortmund) 6 Plt., 4. Senge-Ungethüm (Dortmund) 4 Plt.

200-Runden-Mannschaftsfahren.

Ergebnis:

1. Neumann-Clausmeier 13 Punkte 50:20,1 Min., 2. Welzin-Gabriel 8 Plt., 3. Schäfer-v. d. Ahe 7 Plt., 4. Kamp-Thiele 5 Plt., 5. Streng-Schmidt 4 Plt., 6 Kumpmann-Gras 3 Plt.

Großer Weihnachtspreis.

20 Klm.: 1. Möller 21:40,1 Min., 2. Dülberg 20 Meter, 3. Urago 100 Meter, 4. Krewer 120 Meter zurück. Dülberg hat Möller an Krewer herangetrieben, der den Kölner überrascht und in dieser Reihenfolge geht der Lauf zu Ende.

Großer Weihnachtspreis, 2. Lauf: 25 Klm.

1. Möller 27:03 Min., 2. Dülberg 30 Meter zurück, 3. Urago 380 Meter zurück, 4. Krewer 1100 Meter zurück.

Großer Weihnachtspreis, 3. Lauf:

Gesamtergebnis: 1. Möller-Hannover 74,995 km., 2. Dülberg-Dortmund 74.930 km., 3. Urago-Paris 73,865 km., 4. Krewer-Köln 73,665 km.

Neusel und Wieser siegen durch k. o.

Berufsboxkämpfe in Bochum.

Nach dem erfolgreichen Debut des Kleinringes vor einigen Wochen in Essen wartete dieser jetzt im Bochumer Schützenhof ebenfalls mit Berufsboxkämpfen internationalen Charakters auf, die einen sehr guten Besuch zu verzeichnen hatten. Mit 2½ bis 3000 Zuschauern war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Vier Kämpfe standen auf dem Programm und mit dem gebotenen Sport konnte man zufrieden sein. Im Einleitungskampf der beiden Fliegengewichtler Hinz-Barmen gegen Schäfer-Dortmund über sechs Runden gab es ein erbittertes Gefecht. Nach ausgeglichenen Leistungen gab das Ringgericht ein Unentschieden. Der zweite Kampf den Skibinski-Bochum und Tomkowiak-Essen bestreiten sollten, erfuhr in letzter Minute noch eine Umbesetzung, da Tomkowiak infolge Armverletzung nicht antreten konnte. Für ihn sprang der Gladbecker Schneck ein. Skibinskis starker Formrückgang kam auch hier deutlich zum Ausdruck, denn es langte nur zu einem Unentschieden. Der erst vor kurzem aus Frankreich zurückgekehrte Weltergewichtler Wieser II-Bochum hatte den Holländer Kwawegen zum Gegner. Wieser entledigte sich seines recht schwachen Gegners schon in der zweiten Runde durch k. o. Im Hauptkampf, den Walter Neusel-Bochum und der Hannau-Bezwinger Delleau-Frankreich bestritten, zeigte sich Neusel wieder von der besten Seite und schon in der 5. Runde mußte der Franzose für die Zeit auf die Bretter. Delleau zeigte eine gut ausgebildete Rechte, war aber sonst dem Meisterschaft-Aspiranten um Klassen unterlegen.

Fußball

Jugendopferspiele am 28. Dezember im Gau Hagen.

Im hiesigen Gaubezirk (Gruppe Iserlohn—Schwerte) sind die nachstehenden Begegnungen vorgesehen: in Schwerte: Schwerte-Stadt — Schwerte-Land; in Fröndenberg: Fröndenberg-Langschede gegen Menden-Lendringsen; in Hemer: Hemer-Deilinghofen gegen Westig-Sundwig; in Iserlohn: Iserlohn 05-Grüne gegen Bremke-VfL.; in Dröschede: Dröschede gegen Iserlohn 11; in Letmathe: Letmathe-Hohenlimburg gegen Nachrodt-Oestrich. Spielanfang einheitlich 2 Uhr. Die am 28. 12. in der Gruppe Iserlohn stattfindenden Diplomspiele werden auf den 4. 1. 31. verlegt. Soweit die Mannschaften am 4. 1. 31. besetzt sind mit anderen Diplomspielen auf den noch näher bekannt zu machenden Termin am Schluß der Serie. — Eintrittspreise für obige Spiele einheitlich Erwachsene 50 Pfg., Jugendliche und Erwerbslose gegen Ausweis, 30 Pfg.

Münster. Hamannfeier in der Universität. Am 15. ds. Mts. veranstaltete die Evangelisch-theologische Fakultät in Verbindung mit der Freien evangelisch-theologischen Fachschaft in der Aula der Universität eine Feier zum Gedächtnis der 200jährigen Wiederkehr des Geburtstages Johann Georg Hamanns. Dr. Gudelius, Inspektor des Hamannstiftes, wies in seinem Vortrage darauf hin, daß unter den Fremden, die im Geistesleben Münsters eine Rolle gespielt haben, keiner an Bedeutung und an Originalität an diesen ostpreußischen Denker und Grübler herangereicht habe. Er, der äußerlich nie aus der Lebenssphäre des kleinen Mannes herauskam, hat wie kaum einer seiner Zeitgenossen, den Blick für das Große und Ewige gehabt. Aus einer großen, leidenschaftlichen Liebe für die konkrete Welt in ihrer Mannigfaltigkeit hat er im ständigen Kampf gegen die Aufklärungsphilosophie seiner Zeit und auch gegen Kant darauf bestanden, daß Wahrheit immer schon die Wirklichkeit voraussetze und daß an die Stelle eines Denkens in bloßen Begriffen eines in Tatsachen treten muß. Das hat ihn in die Nähe von Herder, Goethe und Jakobi gebracht. Aber mehr als jene betonte er, daß die Grundwirklichkeit, auf die alles zurückgeht, Gott ist, von dem die Bibel spricht, und daß nur vom Gottesglauben her die Philosophie eine sichere Grundlage bekommen kann. Das weckte Widerhall in den Herzen der Menschen, die sich in Münster um Fürstenberg und die Fürstin Galitzin gesammelt hatten, Hamann hat ihnen gegenüber nie ein Hehl aus seinem Luthertum gemacht, aber es zeigte sich, daß da, wo es einem um die Wirklichkeit Gottes geht, die christliche Glaubenshaltung ein Band der Gemeinsamkeit schafft, das auch durch die konfessionellen Unterschiede nicht zerrissen werden kann. Hamann wußte, daß die Wirklichkeit Gottes uns nur im Geheimnis irdischer Widersprüche entgegentritt, und das hat ihm die Kraft gegeben, trotz aller Nöte und Sorgen freudig zu leben und getrost zu sterben.



Unser neuer Roman

Schäfers Gundula

von Marlise Sonneborn (Erika Forst)

Wir beginnen Montag mit dem Abdruck dieses Romans!

Balatum

Stragula

die billigen **Teppiche**

150/200 Mk. **6.30** | 200/250 Mk. **10.50** | 200/300 Mk. **12.60**

Läufer Mtr. Mk. 1.60 Vorlagen 40, 50, 75 Pfg.

Heimann-Rottkamp

Schwerte, Hörderstraße 15 4417

DORTMUND Hansastraße 84, Westenhellweg 73, Rheinischestr. 8 | **GELSENKIRCHEN** Kreuzstraße 8 | **HERNE** Bahnhofstr. 44

Morgen, Sonntag geöffnet!

Reichsbahn-Turn- u. Sportverein Schwerte
Boxabteilung

Sonntag, den 28. Dezember 1930
„Im Reiche des Wassers"

Groß-Boxkampf-Abend

Klub-Kampf 4676

Hagener Boxvereinigung 1921
gegen
Reichsbahnboxer Schwerte

Dazu erstklassige Rahmenkämpfe
Polizei-Boxsport Bochum, Boxsport 26 Kamen } Reichsbahnboxer Schwerte

Kassenöffnung 6 Uhr Anfang 7 Uhr

Eintrittspreise 0.50 und 0.80 Mk.



Beerdigungs - Institut

Uebernahme ganzer Beerdigungen, Aufbahrungen und Stellung von Trauerdekorationen.
Ueberführungen von und nach Auswärts per Bahn oder Auto.

August Müller, Schwerte
Ruf 2281 **mech. Bau- u. Möbelschreinerei**

Trauerdrucksachen liefert schnellstens C. Braus.



Neujahrs-Karten

in reicher Auswahl vorrätig

Buchhandlung

Carl Braus

Bahnhofstrasse 3 **Große Marktstrasse 3**

Tarragona Liter **nur** Mk. **1.10**
Malaga Liter **nur** Mk. **1.40**
Insel-Samos Liter **nur** Mk. **1.50**
Wir kaufen leere Flaschen!
Hamburg. Kaffee-Lager
Christian Hansen
Thams & Garfs
Niederlage Schwerte

Neue

GESANGBÜCHER

(Vertragsgesangbücher)

in den Preislagen von Mk. 2.-, 2.50, 6.25 und höher

eingetroffen!

Buch- und Kunsthandlung

C. BRAUS, SCHWERTE

Bahnhofstraße 3 **Gr. Marktstraße 3**

Abgeschlossene

3 und 4 Zimmer-Wohnungen

mit Badezimmer u. Klosett in der Etage u. sonstigem Zubehör im Neubau zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 4674 an die Geschst. d. Zeitg.

Tüchtige

Friseuse

zur Aushilfe gesucht.
Zu erfragen in der Geschst. d. Zeitg. 4681

Günstig gelegene

Baustellen

preiswert zu verkaufen.
Bauzeichnungen stehen zur Verfügung. 4331
Anfragen an die Schw. Ztg. unter Nr. 100.

Mehr Licht mehrf. gesch.
5–6 mal hellere Tischbeleuchtung, oder 1/3 Stromersparnis. Paßt auf jede Glühlampe. RM. 2.– und 1.50
Elektro-Wortmann
Hüfingstraße 10
Sichtbar im Schaufenster. 442

Technikum
Lemgo i. Lippe
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau
Maschinenbau, Elektrotechnik

Ein gut rechnender Kaufmann — muß und wird inserieren!

Holz-Verkauf

Im Walde der Stadt Schwerte sollen **am Montag, dem 5. Januar 1931, vormittags 9 Uhr beginnend,**
160 rm. Buchen- und Eichen-Scheit- und Knüppelholz, Eichenpfosten, Erbsreisig und 150 Fichtenstangen 1. bis 3. Klasse, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin. 4673
Versammlung der Käufer am „Freischütz".
Schwerte, den 22. Dezember 1930.
Der Magistrat.
Schlegtendal.



Hell **Dunkel**

Spezialität:

Union-Quell

Gleichwertig dem Tschechenbier
Weltausstellung Lüttich 1930: Grand Prix
Vertreter für Schwerte und Umgebung:
Fritz Hagemann,
Schwerte, Kampstr. 29
Fernruf 2161.

Lichtspiele zur Reichskrone

Heute bis Montag!
Der große Emelka-Tonfilm:

Der König von Paris

Ein spannender Abenteuerfilm in 9 Akten.
Ivan Petrovich / Hanna Ralph
in den Hauptrollen.

—o—

Frauen am Abgrund

Eine Tragödie aus dem Leben.
Elga Brink
und die 6jährige **Inge Landgut**
in den Hauptrollen.

—o—

Wochenschau — Lustspiel.

—o—

Heute nachm. 4 Uhr:
Jugend- und Familien-Vorstellung
mit dem Tonfilm „König von Paris", Wochenschau und Lustspiel.

Café Astoria
Zum letzten Male
ARRY LEESE
Wer herzlich lachen will
4678 komme zum Café Astoria.

Sparkasse zu Schwerte

Des Jahresabschlusses wegen bleibt die Kasse am Mittwoch, den 31. Dezember ds. Js. für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen. 4672

Familiendrucksachen liefert schnellstens C. Braus



Christus ist mein Leben,
und Sterben mein Gewinn

Heute mittag gegen 1 Uhr entschlief sanft und in festem Glauben an ihren Erlöser nach kurzer mit großer Geduld ertragener Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Lisette Geredien
verwitwete Johanns, geb. Schäfer

im 75. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:
Gustav Eisenberg und Frau
geb. Margarete Geredien
Walter Geredien und Frau
geb. Erna Frauenhoff
Aug. Schmidt und Frau
geb. Marta Johanns
Heinrich Seuthe und Frau
geb. Marie Johanns
und 6 Enkelkinder

Schwerte-Ruhr, Wuppertal-Elberfeld, den 26. Dezember 1930

Die Beerdigung findet am Montag, 29. Dezember 1930, um 1/4 4 Uhr, vom Trauerhause Schwerte-Ruhr, Königstr. 11, aus statt.
Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.



Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Heute morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft und gottergeben infolge Schlaganfalles, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Wwe. Schneidermeister

Heinrich Heierhoff
Sophie geb. Hering

im Alter von 71 Jahren.

In tiefer Trauer:
August Berlet und Frau
Lilli geb. Heierhoff
Joh. Klein und Frau
Frieda geb. Heierhoff
Wwe. Albert Eichholz
Emilie geb. Heierhoff
Ernst Hausmann und Frau
Erna geb. Heierhoff
Hanna Heierhoff
und 8 Enkelkinder.

Schwerte, den 24. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet am Samstag, 27. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause Bismarckstraße 9, aus statt.

Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Gicht!

Gern teile ich kostenlos ein einfaches Mittel mit, das mir und zahlreichen Patienten in kurzer Zeit half. Ueber 4000 Dankbriefe. (Ich verkaufe nichts.) 4675
Krankenschwester Margret Heber, Wiesbaden B 208

Restaurant „Zum Sportler"
Schwerte, Mährstraße 11

Täglich große **Konzerte und neueste Sportberichte**
Neu!! Ia. franz. Billard Neu!!

Lindackers
Färberei - chem. Reinigung

reinigt
färbt
2322 **plissiert**
stopft
alles schnellstens, bestens und billigst
Anzüge reinigen und tadellos bügeln
von 6 Mark an.
Annahmestelle in Schwerte:
Schneidermeister E. Ortmann, Mährstr.
Wilhelm Tiemann, Königstraße 3b
In Westhofen: Schneidermeister Neveling.



Spezialität: erstklassige Anthrazitkohlen
Ia rußfreie Hausbrandkohlen

Adolf Schmidt 3806
Kleppingstr. 2 Ruf 2536

Benutzt die Leihbibliothek Carl Braus.

Lest Bücher! Wissen ist Macht!
Besichtigt die Buchhandlung Carl Braus.